

relikt / matrix / iku



matrix modulares universalmöbel. kompaktwerkstoff. weiss oder schwarz. fachhöhen für cds, bücher und ordner. b/l 42/42, 60/60.

digital



digital modulares sideboard und regalsystem, kompaktwerkstoff. weiss oder schwarz. raumteiler. schubläden und klappen. b 40 - 400; t 32, 42.

iku / quartier



iku bett, stapelbett, tagesliege. massivholz oder multiplex, stahl. einsteckbare ablagewinkel. für jedes matratzen- und rostmass.

pi



pi salontisch. kompaktwerkstoff, aluminium. weiss oder schwarz. stangenposition nach dem zufallsprinzip. seriell unikat. konfigurator im netz. vier fachhöhen. Ø 42, 60, 80.

iku / pi / linux



linux regal, kompaktwerkstoff, aluminium. weiss oder schwarz. stangenposition nach dem zufallsprinzip. serielles unikat. konfigurator im netz. fachhöhe 36. l 40; b 200, 240, 300.

matrix / kontext



kontext tisch, kompaktwerkstoff, stahl. weiss oder schwarz. h 72; b 80; l 160, 180, 200, 240; rund Ø 80, 100, 120.

matrix / dinanull / analog



dinanull tisch, massivholz oder edelstahl. bein und platte mit einer ansichtsbreite von 4,5 cm. h 72; b 80, 90, 100; l 160, 180, 200, 220, 240, 260.

analog / kontext



analog modulares regal- und sideboardmöbel, massivholz, multiplex oder mdf. schubladen. schiebetüren. lichte fachhöhen 25, 34, 52; t 31, 40; b 70-280.

analog entlehnt aus dem l. analogia, dieses vom gr. analogia: ähnlich, sinngemäss anwendbar; aus gr. ana (zurück) und logos (mass, vernunft). oft denken wir an: otl aicher, digital und analog. **digital** entlehnt aus digital „ziffernd betreffend“. zu digit „ziffer“ aus l. digitus „finger (zum zählen)“. die darstellung der welt durch zahlen ist seit altersher mit der suche nach erkenntnis verbunden. abstraktion wünscht sich meist klarheit, wie ein regal, das nur aus linien besteht. **dinanull** dina0. papiergrösse, die die grundlage aller anderen din-a papierformate darstellt. gewissermassen ist null ja nicht existent, sondern immer nur als eine annäherung an sich selbst. was sie mit uns menschen verbindet. minimierung. weniger geht nicht. **iku** kunstwort. lautsprachliche assoziation zu IQ und zur japanischen sprach- und produktkultur. ruhe. in raum und kopf. nur im schlaf existiert der mensch in echtzeit. (→ jean baudrillard, das perfekte verbrechen, matthes+seitz berlin 1996). **kontext** aus dem l. contextus. zusammensetzung, verknüpfen, zu l. texere weben. wir verstehen gute gestaltung als ein zuammenwirken von raum, möbel und architektur. die konkrete materialisierung der einzelnen elemente spielt für uns diesbezüglich eine besondere rolle. **linux** bez. für ein offenes betriebssystem. geht zurück auf den finnen linus torwalds. linux wird weltweit von den nutzern parallel und individuell weiterentwickelt und steht damit für die idee einer kooperativ vernetzten und zukunftsfähigen welt. der schwarze kompaktwerkstoff für linux, digital, kontext und matrix wird aus naturharzen hergestellt. diese werden nicht auf der basis von rohöl und ausschliesslich mit strom aus wasserkraftwerken produziert. **matrix** grundsubstanz, keimschicht, schema. in der mathematik bez. für ein system von grössen, die in einem rechteckigen schema angeordnet sind. zur poesie des rechten winkels in fläche und volumen. **pi** verhältnis des kreisumfangs zum durchmesser. unendlicher dezimalbruch. dass dieses verhältnis beim kreis immer identisch ist, verstehen wir als mathematischen beweis für die unerreichte vollkommenheit der kreisform. mit einer ausnahme: der form des nichts. **quartier** entlehnt aus dem frz. quartier: viertel, unterkunft, herberge von l. quartus d. vierte teil. bedrucktes papier als quartier der besonderen art: quartheft für kultur und literatur. **relikt** entlehnt aus dem l. relictum, das übriggelassene“. in der wissenschaft das letzte exemplar einer vormaligen zeit. als wesentliches gegenwärtig war und es noch einfache kisten gab. **layout, fotografie:** matthias sanktjohanser. © 2012 www.sanktjohanser.net